

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Jänner. (Orig.-Ber.) Obwohl die Börse von den Interessenten aus der Provinz besser besucht war, blieb das Geschäft eng begrenzt. Konsumbegehr und Frage treffen nur schwer auf Ausgebot, und dies beeinträchtigt das Geschäft. Die Tendenz bleibt dadurch insbesondere für Nährprodukte fest. Da Restekanten Promptbedarf zu decken haben, bewilligen sie für die kleinen Partien von Ware, die erhältlich sind, höchste Preise. Auch in Weizflee und Sparfette ist der Absatz nicht viel besser. Für Sparfette ist auch das Kaufinteresse schwächer. Von Futterartikeln hat nur ungarisches Heu einigen Umsatz. Das Ausgebot in Stroh fehlt fast gänzlich. Was von beiden Artikeln oder Futtererzeugnissen erhältlich ist, erzielt hohe Preise.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Mais K. —, Raps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linjen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verlaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (Handgeklaut, Rippler ausgenommen) K. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.—

Mahlprodukte.

Wien, 17. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zuweisungen der Verteilungszentralen an den Konsum bewegen sich in den gewohnten Grenzen und genügen zur Deckung des rationierten Verbrauches. Kaufinteresse für Surrogatmehle besteht wohl daneben, findet aber nur sporadisch in kleinen Partien Deckung, so daß Käufer hierfür leicht beste Preise durchsetzen. Futtermehl und Mühlensabfälle werden gleichfalls voll bezahlt, da auch hievon das geringe Offertenmaterial kaum zur Deckung des dringlichen Bedarfes hinreicht.

Schaf- und Lammfelle.

Wien, 17. Jänner. (Orig.-Ber.) Die vorhandenen Vorräte gingen zu hohen Preisen flott aus dem Markt. Wiener Schaffelle je nach Gewicht erzielten K. 7.— bis K. 7.70, Landschaffelle K. 6.50 bis K. 6.80, ungarische leichte Schaffelle K. 5.80 bis K. 6.—, schwere K. 6.50 bis K. 6.70 pro 100 Kilogramm Trofengewicht. Steirische Milchlammfelle bedargen K. 5.70 bis K. 6.—, oberösterreichische K. 5.50 bis K. 5.70, Wiener Kürschnerfelle K. 7.— bis K. 7.20, Wiener Gerberfelle K. 5.— bis K. 5.50, ungarische Milchlammfelle je nach Herkunft K. 5.— bis K. 7.— pro 100 Stück.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Jänner. (Orig.-Ber.) Die empfindliche Knappheit macht sich täglich fühlbarer und waren die Zufuhren mit Ausnahme von Schafen kaum nennenswert. Wie verlautet, dürfte der Mangel an Schweinefleisch bald behoben werden, nachdem größere Sendungen Schweine aus Ungarn abisirt sind. Die Gesamtzufuhr vom 14. bis 17. d. belief sich auf 66,070 Kilogramm Rindfleisch, 142 Kilogramm Kalbfleisch, 33,497 Kilogramm Schweinefleisch, 136 Kälber, 1419 Schafe und 549 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.20 bis K. 7.30, hinteres K. 7.90 bis K. 8.—, englisches K. — bis K. —, Büffelfleisch K. — bis K. —, Kalbfleisch K. 5.75 bis K. —, Schweinefleisch K. 7.20 bis K. —, Kälber K. 4.60 bis K. 4.80, Schafe K. 4.40 bis K. 6.60, Schweine K. 7.80 bis K. — pro Kilogramm.